

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla,  
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

N<sup>o</sup> 29.

Donnerstag, den 9. März 1882.

35. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (E. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Bezirke eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitlen wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

### Inserate

für die nächste Nr. erbitten wir uns des Bußtags wegen bis heute Donnerstag Abend.  
Die Expedition.

#### Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, den 8. März 1882.

In der Sitzung der Stadtverordneten am 7. März, in welcher 16 Mitglieder des Collegiums und als Deputirte des Rathes die Herren General v. Standfest, Kuckbeschel und Grundmann anwesend waren, wurde unter Vorsitz des Stadtverordnetenvorsichters, Herrn Wendant Thost, Nachstehendes berathen und beschlossen. 1. Der Entwurf der Uferordnung der Stadt Riesa, ein ziemlich voluminöses Werk aus 23 Paragraphen bestehend, wurde durch den Herrn Vorsitzenden mit dem über die am 24. Mai 1881 darüber gepflogenen Verhandlungen aufgenommenen Protokoll zum Vortrag gebracht. Das Collegium nimmt Kenntniß von dem Entwurfe und ersucht den Stadtrath, ihm von den weiteren Schritten in dieser Sache Mittheilung zu machen. Hierbei ist zu bemerken, daß die in dem Entwurfe vorgesehene gänzliche Räumung des halben städtischen Quais im Herbst wegen Gefährdung des städtischen Quais durch die Frühjahrs-Hochfluth und den Eisgang, sowie die Heranziehung der städtischen Lagerplätze am städtischen Quai zur Zahlung von Uebergangsgebühren für Pockgüter und solche Güter, die dort auf Lager gebracht werden, an den Eisenbahnstuf ein hauptsächlichlichen Gegenstand der Discussion bildeten. Ebenso wurde allgemein der Wunsch ausgesprochen, den städtischen Tarif für Benutzung der Ausschiffungs- und Lagerplätze und den Gebrauch der Krähne kennen zu lernen. 2. Der Rathschluß, Erwerb einer neben dem neuen Schulgebäude gelegenen, Herrn Rob. Eduard Müller hier, gehörigen, 1 Acker 74 □ Ruthen großen Feldparzelle zu dem Preise von 4800 Mark betr., wird mit 10 gegen 6 Stimmen abgelehnt. 3. Der Bäckmeister Herr Grubne aus Unterreußen hat behufs Erwerb eines communalen Bauplatzes auf dem Käferberge einen Kaufpreis von 1 Mark 27 Pfg. pro □ Meter (40 Pfg. pro □ Elle) offerirt. Der Stadtrath hat hierzu beschlossen, den Kaufpreis auf 1 Mark 60 Pfg. (50 Pfg. pro □ Elle) zu erhöhen, dem pp. Grubne jedoch den Platz zu dem offerirten Preise zu überlassen, wenn Käufer sich verpflichtet, den Anbau an beiden Giebeln seines Hauses unentgeltlich zu gestatten. Das Collegium tritt dem Rathschlusse einstimmig bei und giebt auf Antrag des Herrn Stadtv. Heinrich dem Stadtrathe anheim, ob der Hofraum für fragliche Baustelle nicht etwas enger als auf dem vorliegenden Plane bemessen werden könnte, um dadurch die angrenzenden Baustellen leichter verkäuflich zu machen. 4. Von dem Rathschlusse, wonach das Honorar für die Fleischbeschauer von 75 Pfg. auf 60 Pfg. herabgesetzt wird, wird Kenntniß genommen. Das Collegium hatte den Rath laut Beschluß vom 14. Februar c. ersucht, die Gebühr bis auf Weiteres auf 50 Pfennige herabzusetzen. 5. Ebenso wurde der Rathschluß, die Mitwirkung des Abschätzungsausschusses bei Erledigung von Reclamationen gegen die Einschätzungen behufs Erhebung von Communabgaben betreffend, Kenntniß genommen. Der Stadtrath hatte auf den seiner Zeit vom Collegium ausgesprochenen desfallsigen Wunsch eine motivirte Resolution abgegeben, dahin lautend, daß der Beziehung der Abschätzungskommission zur gutachtlichen Prüfung der eingehenden Reclamationen zwar nichts im Wege stehe, daß es sich jedoch aus verschiedenen Gründen empfehle, davon Abstand zu nehmen. Hierauf Schluß der Sitzung.

— Der an der östlichen Front der auf die Kastanien-

straße anstoßenden Häuserreihe auf dem Käferberge hinführende Weg ist in diesen Tagen entsprechend verbreitert worden.

— Nächsten Sonntag wird lt. Inserat ein Extrazug von Dresden nach Berlin via Rüderrau abgelaufen. Passagiere von Döbeln, Chemnitz, Leipzig finden Anschluß in Coswig und Rüderrau.

— Der soeben veröffentlichte Rechenschaftsbericht des Vereins „Invalidentank für Sachsen“ kann, dank dem Wohlwollen und dem allseitigen Interesse, das dem Verein sowohl von den Behörden und Gesellschaften, als auch von Seiten aller Privaten entgegengebracht wurde, auch im verflossenen Jahre eine gegen die Vorjahre sich nicht unerheblich steigende Prosperität aller Geschäftsbranchen constatiren. Dem Gesamtüberschuß des Jahres 1880 von 4238 M. steht ein solcher des Jahres 1881 von 7476 M. gegenüber. Während die von Anfang seiner Thätigkeit an bestehende Annoncenexpedition, sowie der Theaterbilletverkauf sich als sichere Einnahmequellen weiter bewährt haben, haben in gleicher Weise die neueren Branchen, das Effectencontrollbureau und die Lotteriedirection, welche letztere durch die l. Lotteriedirection neuerdings wiederum an Umfang zugenommen, durch stetige Steigerung ihrer Einnahmen die angenehme Aussicht eröffnet, gleichmäßig mit der Zunahme der Einnahmen den Beamtenetat vergrößern zu können, so daß Schritt für Schritt dem Ziele, durch Erwerb neuer Einnahmequellen die Arbeitskräfte von immer mehr Invaliden in ihrem eigenen Interesse, wie auch für ihre nothleidenden Kameraden zu verwerthen, immer näher gerückt wird. Durch den kostenfreien Stellennachweis wurden im Jahre 1881 angestellt in Dresden 6, in Leipzig 4, und in Chemnitz 4 Invaliden, vom Jahre 1873 bis Ende 1881 aber überhaupt 204 Invaliden.

— Die sächsischen Staatsbahnen und mitverwalteten Privatbahnen wurden am 1. Januar 1882 insgesamt mit 730 Locomotiven, 567 Tendern, 2113 Personenwagen, 343 Passagiergepäckwagen, 6712 bedeckten Güterwagen und 13619 offenen Güterwagen befahren. Wagen der Postverwaltung waren auf den sächsischen Staatsbahnen 113 in Verwendung, und zwar 93 Postbureauwagen und 20 Postgepäckwagen.

— Die über den Gewerbebetrieb der slovakischen Topfbinder, Kesselflicker und Dichtwaarenhändler neuerdings angestellten Erörterungen haben ergeben, daß bei diesem Gewerbebetriebe mancherlei Uebelstände hervortreten, deren Beseitigung durch Einschränkung der für Gewerbetreibende der gedachten Art auszuhehenden Legitimationscheine, sondern auch durch eine möglichst strenge polizeiliche Beaufsichtigung angezeigt erscheint. Abgesehen von den allgemeinen Uebelständen, welche die Persönlichkeit und Lebensweise der ihr Gewerbe im Umherziehen betreibenden slovakischen Topfbinder vielfach darüber geklagt worden, daß von den mit Legitimationscheinen versehenen slovakischen Topfbindern, Burschen im Alter unter 21 Jahren, ja sogar Kinder im schulpflichtigen Alter als Begleiter mitgeführt, bez die in den Legitimationscheinen nur als Begleiter eingetragenen Personen durch Ueberlassung des Legitimationscheins zum selbstständigen Gewerbebetrieb im Umherziehen verwendet werden. Gegen diese Uebelstände sind neuerdings von den Oberbehörden geeignete Maßregeln angeordnet worden.

— Auf Antrag des zur Ausführung des Reichsgesetzes, Maßregeln gegen die Reblauskrankheit betr.,

für das Königreich Sachsen bestellten Aufsichtscommissars fordert das l. Ministerium des Innern — wenn schon in Sachsen die Reblaus bis jetzt sich nicht gezeigt hat — alle Besitzter und Wärter von Weinreben und Weinpflanzungen auf, auf jede krankhafte Erscheinung an denselben, insbesondere an den Wurzeln der Stöcke und namentlich da, wo es sich um importirte Reben handelt, zu achten und bei entstehendem Verdachte des Vorhandenseins des Insectes davon sofort Anzeige an die Ortsbehörde zu machen, welche ihrerseits unterweist hiervon, wie überhaupt von jeder bedenklichen Erscheinung dieser Art, welche zu ihrer Kenntniß gelangt, weitere Mittheilung an den gedachten Aufsichtscommissar, Freiherrn von Hagen zu Obermeißen bei Meißen zu machen hat. — Dafern mit der Anzeige kranker Rebstämme behufs einer Voruntersuchung verschickt werden, sind dieselben zuvor in starke Flaschen zu bringen, mit einer Mischung von vier Theilen Wasser und einem Theile Weingeist zu übergießen und fest zu verkorken.

— Auf der Werft des Herrn Schiffsbaumeisters Müller in Reichen bei Wehlen ist im Laufe des Winters für Herrn Schiffsbesitzer J. A. Fleck in Wehlen der größte Kahn fertig gestellt worden, der bisher überhaupt auf der Elbe bis nach Hamburg existiren soll. Das Fahrzeug, mit dem Namen „Sirene“, wird gegenwärtig in Dresden mit Kohlen im Gewichte von 11,000 Centnern beladen. Diese Fracht, nach England bestimmt, soll in Hamburg auf ein Seeschiff umgeladen werden. Der einfache Holzbau der „Sirene“, die in der denkbar solidesten Weise construiert ist, soll 33,000 Mark kosten. Die gesammte Tragfähigkeit des Kahnes beziffert sich mit 575,000 Kilogramm und der Werth der gegenwärtigen Zuladung mit 275,000 Mark. Zum Transport auf der Bahn würden 58 Lowries nöthig sein; man ersieht hieraus, welche Bedeutung unsere Elbschiffahrt gegenwärtig hat.

Strehla. Der von Schmökau über Zaunwitz nach Strehla führende Communicationsweg wird wegen Einbaues einer Durchzugschleuse im Dorfe Zaunwitz in der Zeit vom 13.—16. dieses Monats für den Wagenverkehr theilweise gesperrt sein, und ist während der Dauer dieser Sperre der Zaunwitz-Großrägelter Communicationsweg bis zur Chaussee zu benutzen.

Dschitz, 6. März. Gestern Abend 7/10 Uhr brach in der Scheune des Gutsbesitzers Friedr. Kießling in Tholheim Feuer aus und brannten diese nebst Wohnhaus, sowie dessen Nachbar, dem Gutsbesitzer Risse gehörige sämmtliche Gebäude nieder. Als die Postanstalten hier noch im Gange waren, entstand in der dem Gutsbesitzer Carl Reichgräber gehörigen, im oberen Theile des Dorfes gelegenen Scheune ebenfalls Feuer und brannte diese nebst Schuppen vollständig nieder. — Ebenso brannten gestern Nacht sämmtliche der Wirthschaftsbesitzerin Johanne Christiane verw. Reimer in Bernitz gehörige Gebäude bis auf das Mauerwerk nieder. Brandstiftung wird vermuthet.

Dresden, 7. März. Dem „Dresdn. Journ.“ wird aus Mentone vom 6. März, früh, gemeldet: „Die Ankunft Sr. Majestät des Königs von Sachsen ist, dem Programme gemäß, gestern Abend 5 Uhr 44 Minuten erfolgt. Das Befinden Allerhöchstselben ist ein ausgezeichnetes.“

Dresden, 6. März. Der Auftrieb vom heutigen Schlachtviehmarkte war für den gegenwärtig vorliegenden Fleischconsum ein viel zu starker. Der Markt-

besuch mußte zwar als ein ziemlich guter bezeichnet werden, allein der Geschäftsgang war nichts weniger als ein flotter, und die Preise konnten sich in keiner Fettviehgattung erholen. Primaqualität von Rindern, die reichste Auswahl bot, galt pro Ctr. Schlachtgewicht wieder nur 54—57 M., inbest Mittelwaare mit 45 bis 48 und geringe Sorte mit 25 M. bezahlt wurde. Englische Lämmer zu 50 R. Fleisch pro Paar kosteten 63, Landhammel in demselben Gewichte 57—60 M. und das Paar Aufschußschöpfe 30 M. Landfchweine englischer Kreuzung erzielten pro Ctr. Schlachtgewicht 60 und schlesische 57 M. Kälber waren heute zwar angenehmer, als auf allen vorwöchigen Hauptmärkten, allein die Preise vermochten sich des zu hohen Auftriebs halber nicht aufzubessern; das Kilo Fleisch kostete je nach Qualität der Stücke wieder nur 55—90 Pf.

**Kadeberg, 5. März.** Den Verichten über die Seifersdorfer Leichenschändungs-Affaire ist noch hinzuzufügen, daß der verhaftete Lumpenhändler Kunath deshalb zu den behördlichen Erhebungen hinzugezogen wurde, um festzustellen, ob und wie es demselben, dem bekanntlich an einer Hand vier Finger fehlen möglicherweise, allein einen Sarg aus dem Grabe zu heben. Kunath brachte wirklich einen Sarg allein heraus. In Seifersdorf selbst ist man der Ansicht, daß die Leichenberaubung schon seit Jahren stattgefunden hat und daß bei weiteren Nachforschungen ein großer Theil Gräber leer gefunden werden dürfte.

**Mittweida, 5. März.** In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag besuchten zwei 18- bis 19jährige junge Männer, bisher intime Freunde, wovon der eine der Sohn eines hochachtbaren Bürgers, der andere als Commis in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft thätig ist, noch spät einen Karpfenschmaus. Nachdem Beide getanzt und sich vergnügt gemacht hatten, verließen sie gemeinschaftlich, der Letztere der jungen Leute stark angetrunken, das Local und machten sich auf den Heimweg. Was nun auf diesem Wege vorgekommen sein mag, darüber herrschte bisher tiefes Dunkel. Der junge Kaufmann wurde früh im Hause seines Prinzipals vollkommen bewußlos, von Wunden bedeckt und im Blute schwimmend aufgefunden, so daß sich dessen Transport nach dem städtischen Krankenhause nothwendig machte. Der zu Hilfe gerufene Arzt fand gegen 20 Wunden am Kopfe, sowie eine große Anzahl von Stichwunden am hinteren Theile des Körpers vor, so daß der Zustand des Verlegten anfänglich zu den schwersten Bedenken Veranlassung gab. Der Begleiter des Verlegten gab auf Befragen an, sein Freund sei in der Trunkenheit gefallen und habe sich diese Verletzungen zugezogen; wie aber durch Zeugen festgestellt worden ist, mag wohl ein großer Theil der Wunden von Schlägen und Mißhandlungen herrühren, welchen der bedauernswürdige junge Mann, dem übrigens das beste Zeugniß seines Prinzipals zu Theil wird, ausgesetzt gewesen ist. Auf Grund der gemachten Aussagen verschiedener Personen ist denn auch der betreffende junge Mann gefänglich eingezogen worden und soll bereits umfassende Geständnisse gemacht haben.

**Chemnitz, 5. März.** Der Chemnitzer Handwerkerverein hat, um einen langgehegten Wunsch, die Beschaffung eines eigenen Heims, erfüllt zu sehen, das frühere Schwurgerichtsgebäude in der Herrngasse hier käuflich erworben und kommt nun in die erwünschte Lage, seine reichhaltige Bibliothek, sowie die reichen Sammlungen des Gewerbemuseums durch Beschaffung von Pese- und Zeichenzimmern der Allgemeinheit mehr nutzbar zu machen, als dies bisher der Fall sein konnte. Zur Beschaffung der nothwendigen Kaufgelder und zur Bestreitung der durch nothwendige bauliche Veränderungen erwachsenden Kosten soll eine unverzinsliche, durch jährliche Ausloosung zu amortisirende Anleihe im Betrage von 60,000 M. in 3000 Darlehnscheinen zu 20 M. aufgenommen werden.

**Frankenberg, 7. März.** Heute Vormittag wurden vom Fleischbeschauer Hrn. Vogel in ihm zur Untersuchung übergebenen Präparaten von einem in einer hiesigen Kleinviehflächerei frischgeschlachteten Schweine Leishinen in großer Anzahl entdeckt und wurde von der Aufsichtsbehörde die Unbrauchbarmachung sämtlicher Theile des Schweines verfügt.

**Freiberg, 6. März.** Ein über alle Maßen abgefemter Spießbube und Betrüger stand in diesen Tagen in der Person des Leinwebers Carl Voigt aus Freiberg vor den Schranken des hiesigen Schwurgerichts. Gegen denselben war in nicht weniger denn 43 Fällen wegen Betrugs, Diebstahls und Urkundenfälschung Anklage erhoben und die Geschwornen hatten 56 gestellte Fragen zu beantworten, von denen 50 mit Ja und nur 5 mit Nein beantwortet wurden. Es traf den Angeklagten für sein Verbrechen eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren.

**Mylau, 6. März.** Wiederum brach in Mylau

und zwar am Sonntag, Nachmittag 1/2 5 Uhr in der Mittelgasse, derselben Gasse, welche vor Kurzem der Schauplatz eines nicht unbedeutenden Brandes war, Feuer aus und legte in 2 1/2 Stunden das Immanuelstift (das städtische Waisenhaus) in Asche. Nur dem thätigen Eingreifen der Feuerwehr und dem Umstande, daß das eingeseherte Gebäude ziemlich isolirt und der Sturmwind im Mylauer Thale weniger heftig war, ist es zu danken, daß das zerstörende Element auf seinen Heerd beschränkt blieb.

**A Dorf, 7. März.** Noch ist der Jammer, welchen der große Brand am 4. Februar über einen großen Theil unserer Bewohner gebracht hat, nicht gestillt, noch ragen die Ruinen der Brandstätten schaurig zum Himmel empor, und schon wieder hat eine starke Feuersbrunst 5 Häuser eingesehert und 10 Familien in's Elend gebracht. Leider war das Feuer wieder an einer sehr gefährlichen Stelle, in der Wehlthau, ausgebrochen, wo die Schindeldächer und hölzernen Gebäude dem Elemente reiche Nahrung gaben. In einer Spanne Zeit von kaum 1/2 Stunde standen 4 Häuser in hellen Flammen, und die hiesige Feuerwehrspritze, die binnen 8 bis 10 Minuten in Thätigkeit trat, hatte thätig zu thun, um die Nachbarschaft, in der sich noch dazu mehrere Scheunen befanden, zu retten. Ein Haus, das mit Schindeln gedeckt war und viel Holz- und Strohvorräthe barg, wurde von den Pionieren der Feuerwehr abgebrochen, und so war an dieser Seite eine Grenze gezogen. Bald kam auch Hülfe von auswärts, und nun ergossen sich solche Wassermassen, daß die Gluth endlich besiegt wurde. Es wurde wieder brav und mit Todesverachtung gearbeitet, aber mehr zu retten blieb ein Ding der Unmöglichkeit, denn schon das Flugfeuer ist im Stande, die dünnen Schindeldächer in Brand zu versetzen. In dem Hause eines Tischlers ist das Feuer ausgekommen, und es ist wahrscheinlich, daß beim Füttern ein Fünken in das Stroh gefallen ist und den Anlaß zum Brande gab. Der bedauernswürdige Besitzer des Hauses, der in jüngster Zeit ohnehin viel Unglücksfälle in seiner Familie hatte, wollte durchaus nicht aus seinem Hause gehen und mußte durch einen Feuerwehrmann der Gluth entrisfen werden. Er hat weder von seinem Mobilien, noch von seinen Vorräthen an Heigenfuttermal etwas retten können und hat nicht versichert. Auch die anderen Familien, die theilweise nur noch das besitzen, was sie auf dem Leibe tragen, konnten in keine Mobilienversicherung treten, weil sie nicht aufgenommen wurden. Am Dienstag früh zog man unter anderen verbrannten Dingen auch die Leichen von zwei Biegen, wovon die eine 5 Junge hatte, und die verkohlten Körper vieler Hühner aus dem Schutt. Diese waren vom Feuer geblendet worden und direct ins Feuer geflogen. Wäre das Feuer später ausgekommen, so hätten viele der Calamitäten in den Betten verbrannt müssen.

**Callenberg, 7. März.** Der Fürst Otto Friedrich von Schönburg-Waldenburg hat aus Anlaß der Feier des 25jährigen Bestehens des Lehrerinnenseminars zu Callenberg die Summe von 6000 M. und 4000 M. der Stiftung „Feierabend“ überwiesen. Diefelbe kann nunmehr ihre Wirksamkeit eröffnen, die in der Unterstützung bedürftiger Lehrerinnen besteht, welche in Callenberg ausgebildet sind.

**Leipzig, 23. Februar.** Zu den hervorragenden Vokalfragen unserer Stadt gehört augenblicklich wohl die durch den neuen Besitzer Hrn. Eduard Berthold ins Werk gesetzte Umgestaltung des Schützenhaus-Etablissements. In allen Kreisen wird darüber diskutiert und wohl kaum ist über eine Sache so viel gefabelt worden wie über diesen Bau, der sich inzwischen in aller Stille von Tag zu Tag in größeren Dimensionen entwickelt und unter der sicheren Disposition des Besitzers und dem unermüdblichen Schaffen des Hrn. Architect Planer seiner Vollenbung näher rückt, um, durch das vortreffliche Bauwetter begünstigt, zur Ostermesse seine Pforten zu öffnen. Das Berthold'sche Etablissement erhält durch die umfangreichen Neuerungen einen ganz anderen Charakter und soll vom Tage seiner Eröffnung an den Namen Krystall-Palast zu Leipzig führen. Die großartigen Dimensionen des Neubaus, welcher zum größeren Theil aus Glas und Eisen hergestellt wird, lassen die gewählte Bezeichnung Krystall-Palast als eine entsprechende und richtige erscheinen. Der Name Schützenhaus ist bereits mehrfach hier vertreten und kann hauptsächlich für die Provinz in der Presse zu Mißverständnissen führen. Der im Frühjahr in Betrieb kommende Theil des Etablissements repräsentirt erst die Hälfte des geplanten Ganzen und wird zunächst das Ballhaus, Concerthaus, Theater, Concertgarten, Aquarium, große Restaurationsräume, Café und Conditorei- und ausgebaute Colonnaden, deren Verbindungen als schwebende Gärten mit dem Theater in Verbindung stehen, enthalten. Der imposante Gebäudecomplex wird

sich mit seinen Seitenschiffeln bis an die Pergolen des Trianongartens, welcher ebenfalls einer Restauration unterworfen wird, erstrecken. Der Anblick vom Tempel des Draehenfens nach dem Theaterbau mit seiner mächtigen Krystallkuppel, welcher sich am Ende der majestätischen Säulenreihen mit den ornamentirten Ballustraden und belebten Plateaus aufbaut, wird einen großartigen Eindruck machen. Die früheren kleinen und veralteten Lichteffecte sollen dem sonnenhellten elektrischen Licht weichen, dessen Vorzüge zur Erhöhung des Glanzes das übrige beitragen werden.

**Theater.**

Wenn es ein dramatischer Dichter der Neuzeit verstanden hat, in scharfen feinen Zügen Familienleben zu schildern, lebenswahre und warme Charaktere uns vor Augen zu führen, so ist es entschieden Adolf Pörringer. Wenn auch das uns am Montag vorgelührte Lustspiel „Haus Konet“ nicht in eine Reihe mit Dr. Klaus u. i. w. zu stellen ist, so erfreut es uns doch durch seine ganze Anlage. Wohl Mancher mag beim Anschauen dieses Stüdes Zeiten aus seinem eigenen Leben zurückgerufen haben. Die Sorgen von Vater und Mutter um das Wohl ihres Sohnes, der das Abiturienten-Examen bestehen soll, sie sind in seltener Wahrheit gezeichnet. Die Darstellung selbst war eine recht befriedigende und brachte die Charaktere recht gut zur Geltung. Vor allen Dingen zeichnete Herr Triebel den Commerzienrath Ponci recht schön, wie auch Herr Mittwoch wie bekannt schon spielte. Das gute Spiel wurde leider nicht durch ein gutbesetztes Haus belohnt.

Bei fast ausverkauftem Hause und unter Mitwirkung des Herrn Director Resmüller wurde am Dienstag die Friedrich Kaiserliche Hofe Stadt und Land oder: Der Viehhändler aus Oberösterreich gegeben. Der Dichter zeichnet uns hier den biedern geraden Landmann, dem die Künste einer gebildeten Welt der Großstadt unbekannt sind, gegenüber dem falschen Stolz von Emporkömmlingen, welchen der schlichte einfache Mann in den vornehmen Kreisen unbekannt ist. Herr Resmüller spielte den Sebastian Hochfeld in ausgezeichneter Weise; ja, es war noch der alte Resmüller. Die Lebendigkeit, die Frische seines Spieles haben ihm reichen Beifall spenden lassen. Frau Triebel-Schlegel leistete ihre Rolle auch recht brav und Hr. Waldow ergötzte uns durch ein recht munteres Spiel. Herr Bogler erlähnte zwar den Charakter des Herrn v. Duxier richtig auf, übertrieb aber bei einzelnen Partien etwas. Den Bedienten Hauptm spielte Herr Herrmann im Ganzen gut. Kurz, wir glauben, es hat nach dieser Vorstellung ein Jeder mit Befriedigung das Theater verlassen. — Nur eines hätten wir gewünscht, daß die genaue Durchsührung des Dialektes eine bessere gewesen wäre. Außer Herrn Resmüller und Frau Triebel-Schlegel vertheilen die meisten wieder in Hochdeutsch. Es dient aber der oben erwähnte österreichische Dialect in diesem Stücke gerade zur Hebung des Ganzen. Wir können aber mit Recht die ganze Vorstellung als eine gute bezeichnen.

**Ein Tischlergeselle,** guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei **C. Springefeld, Gröbba.**

**Gute Rockschneider** finden guten Verdienst und dauernde Beschäftigung bei **D. F. Beherlein u. Schindler in Weichen.**

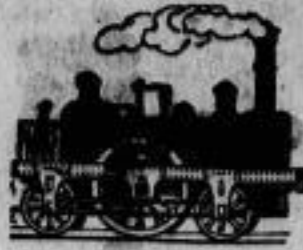
**Stunden in weiblichen Arbeiten** ertheilt vom 1. April **Antonie Müller,** wohnhaft bei Herrn Bäckermstr. Kühne, Kastanienstraße. Näherei, Stickeri und Zeichnen wird durch Lohige besorgt. Auch können Mädchen vom Lande anständliche Kost und Schlafstelle erhalten.

**Täglich frisch geschnittenen Blumen = Sonig** verkauft **C. Pöller, Seerhausen.**

**Holz = Auction.** Nächsten Sonnabend, als den 11. März 1882, von früh 10 Uhr an kommen auf Grundbesitz des Herrn **Birkner in Paltischen 20 Stück der schönsten, ganz astreine birkene Klöße,** von 16 bis 20 Zoll Mittenstärke und bis zu 25 Ellen Länge, gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung. **K. Müller, Auctionator** aus Daubitz.

**Kartoffel = Drillmaschinen** (Patent Kiefler), **Alban'sche Breitflächmaschinen, Alee- und Grassämaschinen, Sad'sche Drillmaschinen, Schrotmühlen** etc. empfehlen billigst unter Garantie **Riesa. Seiberlich u. Co.**

**Zu Arbeitshemden u. Blousen** empfiehlt **Leinwand und Barchent blau mit weißen Streifen** **Riesa, Poststraße Wilhelm Jäger.**



### Hessel's Extrafahrt nach Berlin

Sonntag, 12. März a. c., früh 7,15 von Dresden-N., 7,40 von Coswig, 8,00 von Rüderrau. Billets 8 Tage

giltig, hin und zurück 3. Cl. 6 Mt., 2. Cl. 9 Mt., im Extrazuge zu entnehmen. Rückfahrt ohne Zuschlag auch mit Früh-Courirzug gestattet. Anschluß für Passagiere aus Chemnitz u. in Coswig oder Rüderrau.

#### Billig und gut.

Großkörnig gutschmeckenden Reis	16 Pfg.
Mehlfreie Perlgrauen	20 "
Mährischen Goldhirse	18 "
Beste geschälte Riesenerbsen	25 "
sowie alle Sorten Gemüse, preiswürdig.	
Starken reischmeckenden Syrup	20 Pfg.
Acht Export weiß Cap. Syrup	24 "

können wegen Dickflüssigkeit nur in Krüge gefüllt werden. **Felix Weidenbach.**

Große Auswahl von 20 Sorten grün u. geröstete Caffee's:

Grün: 90, 100, 115 Pfg., gut reischmeck.,	
Grün: 120, 130, 140 " feinschmeckend,	
Grün: 150, 160, 175 " extrafein arom.	
Stets frisch in Dampftrummel	
Geröstet: 90, 120 Pfg., sehr preiswürdig,	
Geröstet: 140, 150 Pfg., reine, kräftige Sorten,	
Geröstet: 170, 200 Pfg., hochfeine Demerari u. Perl,	
sowie die berühmte Wiener Melange, empfehle <b>Felix Weidenbach.</b>	

Fein Raffinad in 10 Pfd. Broden, sowie f. gemahlne Zucker, geschnittenen Langer- u. Würfel-Zucker giebt sehr billig ab **Felix Weidenbach.**

#### Zur Wäsche empfiehlt:

Silber-Seife (weiße Schmirseife)	20 Pf.
Acht gekörnte Clain-Seife	30 "
Beste ergiebige marm. Seife	30 "
Vorzügliche weiße Oberschaalseife	40 "
Acht gelbe u. braune Harzseife	38 "
Hochtrübige cryst. Soda	8 "

Hollische Weizenstärke, feinste Reisstärke, ff. Borax, Wachs u. ft. Ultramarinblau in guter Qualität billigst. Bei 5 Pfd. noch Preisermäßigung. **Felix Weidenbach.**

### Zucker-Syrup,

sehr süß, à Pfd. 20 und 24 Pfg., empfiehlt **Moriz Damm, Riesa.**

### ff. Rippen-Tabak,

Feinschnitt à Pfd. 44 Pfg., bei 10 Pfd. à Pfd. 40 Pfg., per Ctr. Mt. 38 inclusive Sack, empfiehlt **Moriz Damm, Riesa.**

### Chilialpeter

empfehle heute und empfiehlt den Herren Landwirthen zum möglichst billigsten Preise **Riesa, 4. März 1882. A. G. Hering.**

### Beste Duxer Braunkohlen,

Stück, Mittel- I und II und Rußkohle I, empfiehlt bis Sonnabend, den 11. März c. ab Schiff billigst **Riesa. A. G. Hering.**

### Beste Duxer Braunkohlen

Mittel. I, II und Rußkohle, verkauft ab Schiff **Ferdinand Hering.**

### Prima Duxer Braunkohlen

empfehle in allen Sorten von 90 Pf. bis 125 Pf. ab Schiff in Rändrich **Gottlieb Müller.**

### Böhmische Braunkohlen

in allen Sorten verkauft ab Schiff billigst **E. Grohe in Rändrich.**

### Böhmische Duxer Braunkohlen,

als Stück, Mittel. I, Mittel. II, Rußkohle I und Rußkohle II, verkauft ab Schiff zu den billigsten Preisen in Strehla **G. A. Wolff, an der kleinen Zähre.**

Zur bevorstehenden Aussaat empfehle ich den Herren Landwirthen mein Lager in:

**Peru-Guano I**, aufgeschossen von Ohlendorff u. Co. in Hamburg,  
**Peru-Guano II**, aufgeschossen von denselben,  
**Peru-Guano**, roh, feine Mahlung von Schröder, Michaelsen u. Co. in Hamburg,

**Norwegischen Fisch-Guano**, roh,  
**Norwegischen Fisch-Guano**, entfettet und gedämpft,  
**Knochenmehl**, reines, ff. gedämpft,  
**Düngerphos**, besten Harzer,  
**Nali-Salze**, Wiesendünger,  
**Spodium**, Ammonial-Superphosphate,

sowie ferner ganz frisch entladen:

### Chilialpeter

zur gefälligen Abnahme unter Zusicherung billigster Preise.

Riesa, im März 1882.

**C. F. Förster.**

## Photographische Anzeige.

Hierdurch mache ich ganz ergebenst bekannt, daß ich mit nächstem Sonntag, den 12. und Montag, den 13. März mein photographisches Atelier in Riesa, Kastanienstraße, Badeanstalt, wieder eröffnen und an genannten Tagen, sowie überhaupt an jedem Montage und jedem zweitfolgenden Sonntage zu photographischen Aufnahmen jeder nur gewünschten Art und Größe daselbst anwesend sein werde.

Mein ganzes Bestreben wird dahin gerichtet sein, die mich Beehrenden durch sauberste Arbeit und mäßigste Preise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Werner, Photograph.**

## Auction.

Wegzugshalber sollen **Mittwoch, den 15. März, von früh 9 Uhr im Rathskeller** 1 Kleidersecretär, 2 Kleiderschränke, Sopha, 1 Etager, 2 Kommoden, 2 Spiegel, Tische, Stühle, 1 Waarenschrank, Regale, 1 Regulator, Bettstellen, 1 neusilberne Kelle, Porzellan, 1 Parthie Herren- und Frauenkleidung, Wäsche, 2 Cylinderuhren, 1 Koffer, 1 Ofen mit Rohr, ferner 1 Schraubstock, 1 Parthie Klempnerwaaren, als Tischlampen, Eimer, Kannen, Kaffeetrommeln, Waschbecken, Löffel, Gemäße u. s. w. versteigert werden.

**Ed. Kühne, verpfl. Auct., Riesa.**

Das Eintreffen von

## Neuheiten

VON

# Kleiderstoffen

für das Frühjahr

erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

## D. F. BEYERLEIN,

MEISSEN.

### Karpfenjak,

3 fümrig, verkauft **Rittergut Zeerhausen. E. Popf, Verwalter.**

### Va. großkörnigen, silbergrauen

**Astrachaner Caviar** empfiehlt billigst **E. Käseberg.**

### Lübbenauer Salzgurken,

à Stück 4 Pfg., empfiehlt **E. Käseberg. Große dunkelrothe Catania-Berg-Apfelfinen,** äußerst süß vom Geschmack, empfiehlt **E. Käseberg.**

**Va. große Bratheringe,** sehr pikant im Geschmack, empfing frische Sendung und empfiehlt das Stück 8-10 Pfg. **E. Käseberg.**

### Bier!

Freitag, den 10. März früh wird in der **Bergbrauerei Brannbier** gefüllt.

### Dampfschiff- Restauration.

Donnerstag, den 9. März **Schlachtfest,** früh 9 Uhr **Wellfleisch,** später frische **Wurst** und **Gallertschüsseln.** Es ladet ergebenst ein **G. Dieckschmidt.**

### Restauration Glaubitz.

Sonntag, den 12. März ladet zum **Bratwurfschmaus,** sowie zu anderen guten Speisen und Getränken ganz ergebenst ein **Ernst Kettler.**

### Gasthof Rändrich.

Sonntag, den 12. März ladet zur **Ballmusik,** gespielt vom **Trompeterchor** der **reitenden Artillerie,** Anfang 1/8 Uhr, ergebenst ein **F. Störke.**

**Landwirthschaftlicher Verein Riesa.** Donnerstag, den 9. März **Nachm. 4 Uhr.**

Eine grossartige Auswahl von Neuheiten von

# Damen-Confection

ist eingetroffen und empfehle ich  
**Regen- und Brunnen-Mäntel,  
 Jaquets, Paletots, Umhänge**  
 von einfachen bis zu den elegantesten Genres; ferner für **Confirmandinnen**  
**Jaquets, Paletots, Umhänge, Fichus,**

sowie eine reizende Neuheit:  
**Fichus,**  
 aus seid. Chenille und Blonde arrangirt, in vielen Grössen und Zusammenstellungen.

## D. F. Beyerlein, Meissen.

### Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe, Riesa.

**Zweck:** Eintreibung unsicherer Außenstände. Auskunftsertheilung über Creditverhältnisse. Mitgliederanmeldung beim Vorsitzenden.  
 Otto Wünschüttel.

#### Gesellen-Verein.

Sonntag, den 12. März

**Ball im Saale zum Schützenhaus.**

Anfang 6 Uhr. **Der Vorstand.**  
 Die geehrten Mitglieder werden gebeten, sich zahlreich zu betheiligen und Vereinszeichen anzulegen.

#### Waldschlösschen Röderan.

Dienstag, den 14. März

**3. Abonnement-Concert,**

gegeben vom Stadtmusikdirector **Beher** aus Dschag.  
 Anfang 1/2 8 Uhr. **Entree für Nichtabonnenten 50 Pf.**

**Nach dem Concert Ball.**

Es laden ergebenst ein

**F. Beher. R. Jentsch.**

Zu  
**Confirmandenkleidern**  
 empfehle ich

schwarze reinwollene  
**Cachemires**

in den verschiedensten Qualitäten unter Bürgschaft für gutes Tragen.

## D. F. Beyerlein.

**Bier!**

Freitag, den 10. März früh wird in der  
 Brauerei zu Gröbba Braubier gefüllt.

**Bier!**

Freitag, den 10. März früh wird in der  
 Schloßbrauerei Braubier gefüllt.

#### Gesellenverein.

Sonnabend, 11. März

**Vereinsabend.**

Sonntag, den 12. März a. c.

**Ball der Gesellschaft „Seiterleit“  
 im Gasthofs zu Canitz.**

Anfang 6 Uhr. **Die Vorsteher.**

#### Herzlichen Dank

allen Denen, die den Sarg unsrer so früh dahin-  
 geschiedenen, geliebten **Elisabeth** an ihrem Be-  
 grabnistag so reich mit Blumen schmückten.

Riesa, am 7. März 1882.

Die trauernde Familie **Wangler.**

#### Herzlichen Dank

für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme,  
 welche uns beim Begräbnis unseres unvergesslichen,  
 theuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters,

**Adolph Ernst Hörig,**

bewiesen wurden, durch den reichen Blumenschmuck  
 und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.  
 Innigen Dank Herrn Pastor Führer für die tröstlichen  
 Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Berg-  
 mann für die erhebenden Trauergefänge. Dank  
 Herrn Dr. med. Nicolai für seine Bemühungen,  
 uns das Leben des theuren Entschlafenen zu erhalten.  
 Dank auch den geehrten Gemeindegliedern für  
 das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte, sowie  
 allen Denen, welche uns in schweren Stunden mit  
 Trost und Hilfe zur Seite standen.

Weida, am 7. März 1882.

Die trauernde Wittwe

**Sophie Hörig** geb. Reinhardt  
 im Namen der Hinterlassenen.

#### Theater in Riesa.

Donnerstag: Letztes Gastspiel des Herrn Director  
**Ferdinand Redmüller** aus Dresden. **Therese**  
**Krones**, Charaktergemälde in 3 Akten v. Gaffner.

**Raimund**: Herr **Redmüller** als Gast.

**Therese Krones**: Frau **Triebel-Schlogel**.

Nächste Vorstellung Sonntag, den 12. März.

**Die Direction.**

Hierzu eine Beilage.

## Tagegeschichte.

**Deutsches Reich.** Kaiser Wilhelm wird sich in der zweiten Hälfte des nächsten Monats zum Kurgebrauch nach Wiesbaden begeben.

Markgraf Maximilian von Baden, der Onkel des regierenden Großherzogs, ist am Montag Nachmittag gestorben. Er stand im 86. Lebensjahre.

Die „Times“ lassen sich berichten, Fürst Bismarck habe dem russischen Votschafter in Paris, als dieser auf seiner Rückreise nach Petersburg Berlin berührte, rund heraus gesagt, so lange Ignatiew in Rußland Minister bleibe, sei keine Wahrscheinlichkeit auf Herstellung guter Beziehungen zwischen Rußland, Oesterreich und Deutschland vorhanden. In Berlin seien die höchsten politischen Kreise der Ansicht, daß Graf Ignatiew die einzige Gefahr für den europäischen Frieden ist.

Gegenüber den Gerüchten über abermalige Erhöhung der russischen Eingangszölle bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen offenbar officiellen Artikel, der sicherlich in Rußland großes Aufsehen erregen wird. Es wird darin die Schonungslosigkeit hervorgehoben, mit welcher die deutschen Waaren an der Grenze behandelt werden und auf eine mögliche Vergeltung an russischen Waaren, die über die deutsche Grenze kommen, hingewiesen.

Im Volkswirtschaftsrath erwartet man die Annahme der Tabaksmopol-Vorlage mit einer Majorität von etwa zwei Dritteln der Stimmen, vorausgesetzt, daß die Regierung in Bezug auf die Entschädigungsfrage sich nachgiebig zeigt und einen größeren Betrag bewilligt als in der Vorlage angegeben ist.

Auch die Grundzüge für das Gesetz, betr. die Regelung der Krankenversicherung der Arbeiter, ist dem Volkswirtschaftsrath zugegangen. Der Entwurf enthält die Pflicht zur Krankenversicherung für alle in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Bräuen und Gruben, auf Werften, in Fabriken und Hüttenwerken, beim Eisenbahn-, Binnen- und Dampfschiffsbetriebe, sowie bei Bauten beschäftigten Arbeiter.

Am Montag nahm die kirchenpolitische Commission des preussischen Abgeordnetenhauses ihre Arbeiten wieder auf und begann die zweite Lesung des Entwurfs. Die endlosen Vermittelungsversuche sind bis jetzt völlig vergeblich gewesen. Jede Partei bringt neue selbstständige Anträge, keine ist gewillt, der anderen irgendwie Zugeständnisse zu machen. Die Regierung hat noch keine endgültige Erklärung abgegeben. Das Gesetz selbst wird schwerlich zu Stande kommen.

**Oesterreich.** Wenn die Nachricht der „Narodnik“ richtig ist, so hat sich in dem Aufstandsgebiete noch ein Kämpfer eingestellt, der mit fürchterlicher Unparteilichkeit über Freund und Feind herfällt: die schwarzen Blätter. — Ein einflussreicher Mohammedaner hat seinen Glaubensgenossen in den insurgirten Gebieten angerathen, sich zu unterwerfen; die meisten scheinen auch hierzu unter der Bedingung bereit zu sein, daß Oesterreich alle gefangenen Auführer begnadigt.

Die Gerüchte von dem beabsichtigten Gegenbesuche des Kaiser Franz Joseph beim König von Italien tauchen jetzt von Neuem auf. Die Zusammenkunft soll im Mai in Verona stattfinden.

**Frankreich.** Die Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns sollen dem Ministerium Freycinet ihre Verriedigung über die Haltung ausgesprochen haben, welche die französische Regierung, die Zeitungen und die öffentliche Meinung Frankreichs in der Affaire Stobelew bewahrt haben. Die Besonnenheit Frankreichs gegenüber den durchsichtigen Lockungen der russischen Kriegspartei habe überall den besten Eindruck hervorgerufen.

Nach den neuesten Nachrichten sind in Tunis wieder ernstlichere Unruhen ausgebrochen, so daß die Absicht, die dortigen französischen Truppen zurückzurufen, unhaltbar scheint. Im Süden von Algerien zeigen sich auch wieder Abtheilungen der Aufständischen. Die Truppen des Oberst Wermet jagten diesen 18 000 Hammel und 300 Kameele ab und tödteten von einer andern Abtheilung 100 Mann. Eine dritte Colonne Aufständischer, 1500 Mann stark, erlitt bei der Absicht, einem Reconnoiscirungstrupp den Weg zu verlegen, eine völlige Niederlage und soll gegen 1000 Mann an Todten eingestuft haben. Diese Thatfachen haben auf die Auführer einen starken Eindruck gemacht.

**Großbritannien.** Am Sonntag fanden in allen Kirchen des Landes öffentliche Dankgebete für die Errettung der Königin statt. — Die Familie des Attentäters Mac Lean bringt durch ihren Anwalt Beweise, daß der Verhaftete irrthümlich sei und erst vor kurzem die Irrenanstalt verlassen habe.

Das Parlament (Ober- und Unterhaus) hat eine Glückwunschadresse an die Königin gerichtet.

Abermals hat sich Gladstone eine Schlappe geholt. Der Führer der Opposition, Northcote, beantragte, das Haus solle auf den früheren Beschluß stehen bleiben, dem wiedergewählten Bradlaugh die Eidleistung zu versagen. Dagegen beantragte ein Anhänger des Ministeriums, es sei wünschenswerth, das betr. Gesetz dahin abzuändern, jedes Parlamentsmitglied könne nach Belieben den Eid leisten oder eine eidesstattliche Versicherung abgeben. Gladstone erklärte, daß er für letztern Antrag stimmen werde, aber trotzdem entschied sich das Haus nach längerer Debatte mit 257 gegen 242 Stimmen für den Antrag Northcote.

In Irland sind neuerdings, wie sich die „Post“ schreiben läßt, verschiedene bedauernde Ausschreitungen vorgekommen, die darauf hinweisen, daß das Land noch immer in Wüthung ist. Fast keine Nacht vergeht, ohne daß bewaffnete Banden in die Farmhäuser dringen, deren Inhaber die Pacht bezahlt haben; die Insassen werden mißhandelt, Möbel und sonstiges Eigenthum zerschlagen, und die Gebäude nicht selten angezündet. Am Aergsten geht es in den Grafschaften Limerick und Clare zu, welche sich fast in offenem Aufstande befinden. Der irische Staatssecretär Forster besuchte am Mittwoch die Stadt Limerick, um sich mit dem Ober-Constabler Major Lloyd über die geeigneten Sicherheitsmaßregeln zu verständigen, mußte sich aber während seines dortigen Aufenthaltes durch eine starke Polizeimacht beschützen lassen. Abends begab er sich in Begleitung des Major Lloyd und einer starken Eskorte bewaffneter Polizisten zu Wagen nach Tulla, Grafschaft Clare, wo die ärgsten Ausschreitungen stattgefunden hatten. Am Mittwoch Abend wurden 18 Gefangene aus Tulla in Limerick eingebracht und weitere Verhaftungen sollen noch bevorstehen. Aus dem persönlichen Auftreten Forster's in den aufständischen Districten glaubt man schließen zu dürfen, daß die Regierung sehr strenge Maßregeln zu ergreifen beabsichtigt.

**Rußland.** Ein Mitglied der kaiserl. Familie, wahrscheinlich Großfürst Alexis, dürfte binnen vierzehn Tagen in Berlin eintreffen, um dort die Glückwünsche des russischen Jaren zu dem fünfundsachtzigsten Geburtstag seines Großvaters, des Kaisers von Deutschland, zu überbringen.

**Serbien.** Am Montag proclamirte die Stupschina (Volkvertretung) den Fürsten Milan zum König. Sämmtliche Abgeordnete begaben sich zum Fürsten, um demselben die Ausrufung mitzutheilen. Milan antwortete, er sei bereit, den Willen des Volkes zu erfüllen. Dieser Act ist sämmtlichen Großmächten noch im Laufe desselben Tages angezeigt worden. Die allgemeine Anerkennung des neuen Königreichs dürfte unverweilt erfolgen, da die Regierung schon seit mehreren Wochen in Besitz ist von Erklärungen sämmtlicher Großmächte, daß ihrerseits ein Hinderniß nicht im Wege stehe. Die erwähnte amtliche Mittheilung soll in Constantinopel und Bukarest durch die dortigen serbischen Gesandten, bei den anderen Höfen durch besondere Missionen erfolgen. — Der österreichische Gesandte in Belgrad war vom diplomatischen Corps der erste, der dem Könige Milan Obrenowitsch I., wie sich Milan von nun an nennt, die Glückwünsche darbrachte; dann gratulirte der türkische Gesandte. Montag Abend war die Hauptstadt Belgrad festlich illuminiert.

**Griechenland.** Das verdienstliche Ministerium Komunduros, dessen weiser Zurückhaltung die unblutige Lösung der griechisch-türkischen Grenzfrage zu danken ist, hat infolge einer ihm ungünstigen Abstimmung in der Kammer seine Entlassung gegeben.

**Aegypten.** Alexandrien, 5. März. Neueren Nachrichten über ägyptische Rüstungen finden ihre Bestätigung. Das Arsenal fabricirt unausgesetzt Patronen. Die Vorräthe weisen aus 150 000 Remingtongewehre, 200 Krupp'sche Geschütze. Ein Defensivplan unter Arabi Bey's Vorsitz wurde dahin festgestellt, daß einem Armeecorps mit einem Hauptquartier in Damiette die Verteidigung der Ostküste und des Canals, einem zweiten mit dem Hauptquartier in Alexandrien die Verteidigung der Westküste, einem dritten endlich die Verteidigung der Spitze des Nildeltas zufällt.

### Öffentliche Schöffengerichtssitzung zu Riesa, am 1. März 1882.

Schöffen: Herr Kaufmann Ruckdeschel in Riesa, Herr Ortsrichter Böhmmer in Ränchrig.  
1. Gegen den Milchnecht zu Göhlis, Johann Carl Ferdinand Kreyßmar, aus Gröba gebürtig, war Anklage wegen Unterschlagung erhoben worden, weil er

die ihm zu Bezahlung verschiedener in Riesa entnommener Gegenstände übergebenen Geldbeträge nicht abgeliefert, vielmehr in seinen Rugen verwendet hatte; der Angeklagte wurde wegen Unterschlagung zu 15 Tagen Gefängniß und Bezahlung der Kosten verurtheilt.

2. Von dem Schiffbaumeister Raunapper in Riesa war gegen den Schiffbauer Wilhelm Gäde in Ränchrig Strafantrag wegen Beleidigung gestellt worden; Gäde hatte geständiger Maßen den Schiffbaumeister Raunapper des Betrugs beschuldigt, ihn mit Schlägen bedroht, auch bei dem Sühntermin vor dem Friedensrichter ihn „Mörder und Schuft“ genannt. Das Urtheil gegen Gäde lautete auf 25 Mark Geldstrafe event. 6 Tage Haft, Bezahlung der Kosten und Erstattung der notwendigen Auslagen an den Privatkläger.

### Kirchennachrichten für Riesa und Weida.

Am Bußtag Beginn des Gottesdienstes in Riesa Vormittag 10 Uhr; vorher Beichte und nach der Predigt öffentliche Communion.

Dom. Oculi Beginn des Gottesdienstes früh 1/2 9 Uhr; 1/2 8 Uhr Beichte und Privatcommunion; Nachm. 1/2 2 Uhr Confirmandengottesdienst.

In Weida beginnt am Bußtag der Gottesdienst früh 1/2 8 Uhr.

### Zum Bußtag Landescollekte für die Innere Mission.

Getaufte: Paula Emma, Gust. Samuel Herrmanns, Maurers in R., T. — Anna Camilla, R. Ernst Hiders, Bremfers in R., T. — Theodor Paul, Joh. Smprefk, Fabrikarb. in R., S. — Selma Martha, Georg Paul Hübners, Bahnarb. in R., T. — Franz Richard, Franz Ed. Walthers, Hammerarb. in R., S. — Paul Oswald, Ernst Jul. Teuberts, Zimmermann i. R., S.

Beerdigte: Clemens Max, Gust. Cl. Begers, Handarb. in R., S., 7 M. 20 T. — Die unget. T. Jos. Simon Aug. Feinzes, Sergeants und Quartiermeister in R., 1/2 T. — Emma Elisabeth, Joh. Heinrich Wanglers, Hüttenarb. in R., T., 6 M. 18 T. — Frau Amalie Friederike Wilhelmine Plänitz geb. Hanke, R. Ed. Plänitz's, privat. Fleischerstr. u. anf. B. in R., Ehefr., 67 J. 22 T.

### Großenhainer Getreidepreise

vom 4. März 1882.

85 Kilo Weizen	17 Mark 50 Pf.	bis 18 Mark 50 Pf.
80 - Roggen	14 - - - - -	- - - - -
70 - Gerste	11 - - - - -	- - - - -
50 - Hafer	7 - - - - -	8 - - - - -
75 - Heideborn	12 - - - - -	12 - - - - -
1 Kilogramm Butter	2 Mark 8 Pf.	bis 2 Mark 20 Pf.

### Butterpreise in Riesa

am 8. März 1882.

1 Kilogramm Butter 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 30 Pf.

Ein kleiner grauschwarzer

**Pudel,**

coupirt, ist zugelaufen. Abzuholen Pausig 14 b.

\*\* Die in der Nähe der Caserne gelegene Villa mit Gartengrundstück und Seitengebäude ist zu vermieten. Baufabrik Anton Unger.

Eine freundliche Wohnung zu vermieten, jetzt oder später beziehbar, Neumarkt 2, Nähe der Caserne und des Bahnhof's. Walthers.

Ein Garçonlogis ist billig an einen oder zwei Herren zu vermieten Bahnhofstraße 21, nahe der Schneidemühle.

Ein Logis, in erster Etage Bahnhofstraße Nr. 23, ist zu vermieten und Dstern zu beziehen. Näheres daselbst im Parterre.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden, findet Ostern Lehrstelle bei Rudolf Schmiedel in Merzdorf.

Für ein flottes Materialwaaren-Geschäft in Dresden wird per Ostern unter günstigen Bedingungen ein Lehrling gesucht.

Näheres bei Herrn Mag. Frigische, Lohgerbermeister, Altmarkt Nr. 3.

### Geld! Geld!

unter strengster Discretion und humanen Bedingungen vom kleinsten bis zum größten Posten auf Werthfachen und Waaren. Expedition unter Vorschuf.

Anton Messe, 1. Hauptstraße 1.

**Zahnärztliches!**

Auf besonderen Wunsch  
**Doepke's**  
praktisches und technisches  
**Atelier**  
für Zahn- und Mundleiden  
aus Berlin.

Den geehrten Patienten die ergebene Anzeige, daß ich von **Mittwoch den 8. März bis Dienstag den 14. März in Riesa** anwesend und im „Kronprinz“ zu consultiven sein werde.

Ich empfehle mich zum **schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne**, ohne Entfernung der Wurzel, ohne die lästige **Gaumplatte**, in Gold und Kautschuk, nach amerikanischem System, **Plombiren (Ausfüllen hohler Zähne)**, **schmerzlosen Reinigen der Zähne**, ohne jeden Nachtheil. **Beseitigung jeden Zahnschmerzes.**

Nach Bedürfnis **schmerzloses Ausziehen kranker Zähne**. Jedes Mund- und Zahnleiden wird nach meinen langjährigen Erfahrungen (Amerika) **praktisch und gewissenhaft beseitigt**, wie solches von vielen Leidenden durch Atteste in verschiedenen öffentlichen Blättern anerkannt worden ist. Reparaturen und Umarbeitungen nicht passender Gebisse werden sofort ausgeführt.

NB. Sprechstunden für Unbemittelte von 9-10 Uhr.  
**Mein Eintreffen geschieht immer alle 12 Wochen.**

**Wegen Todesfalls soll das  
Stickeri- und Weißwaaren-Geschäft  
von Wilhelm Kretschmann in Leipzig**

Katharinenstraße 28  
möglichst schnell aufgelöst werden.

Die Lagerbestände in **Stickerien, Spitzen, Räschen, Wäsche, Gardinen, gl. Stoffe u. s. w.** werden sofort gegen baare Cassé zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben.

**J. W. Liebers in Waldheim**

hält sein Lager selbstgefertigter  
**Tischlermöbels**

bestens empfohlen. **Familientische in verschiedenen Sorten.**

**Zur bevorstehenden Bausaison**

empfehle ich zu sehr billigen Preisen: **Eisenerne Säulen, Fenster, Abdeckplatten, complete Stalleinrichtungen** etc., sowie mein **großes Lager von L-Trägern und Eisenbahnschienen**, erstere in allen Stärken von 100-200 mm. Höhe und bis 10 mtr. Länge. Gleichzeitig bemerke ich noch, daß **L-Träger** bei gleicher Tragfähigkeit wie Schienen bedeutend billiger sind als solche. **Größere Träger** werden in kürzester Zeit geliefert.

**K. Teller, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Tragnitz-Leisnig.**

**Lebensversicherungsbank für Deutschland  
in Gotha.**

Stand am 1. Januar 1882.

Versichert 57600 Personen mit	394,800,000 Mark
Bankfonds	102,300,000

Dividende der Versicherten im Jahre 1882: **42 Procent der Jahresprämie.**

Die Bank erhebt keine Anfuhr-Gebühren, gewährt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten zurück und zahlt nach dem Tode des Versicherten die Versicherungssumme sofort nach Beibringung der vorschriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins-Abzug aus.

Dauernd Angestellten, welche bei ihrer Versicherung nehmen, gewährt die Bank Darlehen zum Zwecke der Bestellung von Dienstkautionen unter besonders günstigen Bedingungen.

Versicherungsanträge werden vermittelt durch

**Eine Kuh**, worunter das Kalb saugt, steht zu verkaufen im **Gute Nr. 19 in Oelsitz.**

**Eine hochtragende Kuh**, unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen in **Weiba Nr. 8.**

**Ein Pferd**, überjählig, 6 Jahr alt, steht zu verkaufen in **Reithain Nr. 67.**

**Eine hochtragende Kalbe** steht zu verkaufen im **Gute Nr. 9 in Kalbitz.**

**Eine ganz hochtragende Kalbe** ist zu verkaufen **Kobeln Nr. 17.**

**2 starke Läufer (Kunzen)** stehen zu verkaufen **Großenhainerstr. 5.**

**2 Kleidersecretaire** sind zu verkaufen. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**45 Stück junge Aepfelbäume** sind zu verkaufen in der Gärtnerei von **Oscar Kehler in Stauchitz.**

**1 Schock junge Pflaumenbäume** sind abzugeben. Adresse in der Expedition d. Bl.

**25 bis 28 Scheffel grün getrocknete Kartoffelschalen** liegen noch billig zum Verkauf bei **Ad. Böhme, Rändrich 28.**

**Ein Sophasch** ist zu verkaufen **Wettiner Hof, 2 Tr.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine früheren **Wohngebäude Cat. Nr. 21**, auszugs- und herbergfrei, zu verkaufen. Näheres bei Unterzeichnetem.  
**Niedrig. C. Gehre, Gutsbesitzer.**

**Fertige Sophas** empfiehlt in reichster Auswahl **Emil Samwisch, neue Pausitzerstraße.**

**Bunten Blandrud** in den neuesten Mustern empfiehlt **Riesa, Partstraße \* Wilhelm Jäger.**

**NEUE SINGER NÄHMASCHINEN**

**Seidel & Naumann's Singernähmaschine**, die beste die existirt, sowie **Handwerkermaschinen** aus den renomirtesten Fabriken zu billigen Preisen, reelle Zahlungsbedingungen. Reparaturen schnell und billig. **Woirn, Seide, Nadeln, Del** etc. etc. bei **F. S. Springer in Riesa.**

**Gesangbücher** in bester Auswahl, **Bibeln, Atlanten, Andachtsbücher, Gebichtbücher, Kochbücher, Jugendschriften und Bilderbücher** in größter Auswahl empfiehlt die Buchhandlung von **Joh. Hoffmann in Riesa.**

**Staupig. Bad. Döbeln.**

**Teich-römische und Kiefernadel-Dampfbäder** für Herren Vorm. 9-12 Uhr und Nachm. 5-8 Uhr, für Damen Nachm. 1-4 Uhr.  
\*) **Sicht- und Rheumatismus-Leidenden** etc. angelegentlich empfohlen!

**Man annouciert**

**am bequemsten und billigsten**, wenn man Anzeigen zur Vermittelung übergibt an die erste und älteste Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Dresden.** In Riesa vertreten durch Herrn **E. Steinbach, Niederlagsstraße.**

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors **Dr. Harless, Königl. Geheimrath Hofrath in Bonn**, gefertigte:

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons**

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.  
**Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.**

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

Das beste und sicherste Mittel, um  
**Frostbeulen,**  
**Hautschunden, Flechten, Haut-Krankheiten** und Unreinheiten jeder Art vorzubeugen oder zu beseitigen und dem Teint Glanz und Frische zu verleihen, ist unbestritten:

**Callet & Co's (in Nyons) Theerschwefelseife.**

Zu haben à 80 Pfg. per Stück in gelber Enveloppe, in Riesa bei **E. Käseberg.**

Druck und Verlag von **Zanger & Winterlich** in Riesa. Für die Redaction verantwortlich **L. Zanger.**